Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 176 (2010)

Heft: 12

Artikel: Workshop Aeromedical Evacuation in der Schweiz

Autor: Bächtold, Martin / Supersaxo, Zeno / Infanger, Manfred

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-131268

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Workshop Aeromedical Evacuation in der Schweiz

Aeromedical Evacuation (AE) Leistungen sind heute und in Zukunft mehr denn je gefragt. Staaten wollen ihre Einsatzkräfte, Zivilangestellten, Militärs und eigenen betroffenen Bürger im Ernstfall optimal versorgen können. Diese Einsätze finden häufig weit von der Heimat statt. Ziel dieses Workshops ist der Austausch von Erfahrungen im realen Einsatz zur Optimierung von Ausbildung, Infrastruktur und Organisation.

Martin Bächtold, Zeno Supersaxo, Manfred Infanger

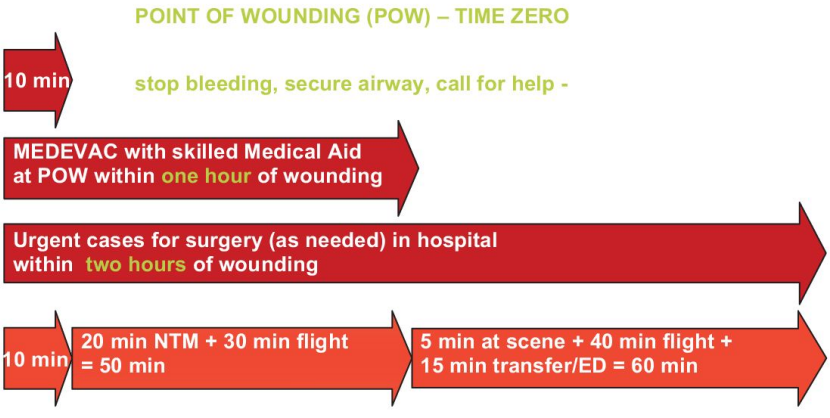
Die Schweiz als Gastland hat den fünftägigen Workshop vom 13. bis 17. September 2010 in Dübendorf durchgeführt. Die Teilnehmer haben sich intensiv mittels Referaten, Diskussionen und Besichtigungen mit dem Thema Aeromedical Evacuation (AE) auseinandergesetzt. Die Darstellung von Ausbildungsprogrammen und der Erfahrungstausch aus realen Einsätzen (Haiti, Irak, Afghanistan) zeigten auf, dass die personellen und infrastrukturellen Voraussetzungen alleine für eine erfolgreiche Mission nicht ausreichen. Die richtigen Lehren aus den gemachten Erfahrungen sind ebenso entscheidend und führen zusammen mit der Kompetenz zu einer Optimierung der Leistungserbringung der hohen Anforderungen bei einer AE. Ein wichtiges Ziel war es, die gemeinsame Doktrin der AE weiterzuentwickeln.

WS Teilnehmende einer Sanitätsdemonstration in Ambri.
Bild: Fachof T. Hochuli, Betr Det LBA Sanität

C-130 der österreichischen Luftwaffe in Dübendorf.
Bild: Air Evacuation Unit Canada

Organisation AE

Der STANAG 3204 beschreibt die AE-Doktrin. Nach Definition ist die AE der Transport von Patienten unter medizinischer Supervision nach oder zwischen medizinischen Behandlungszentren durch Flugzeuge. Es werden dabei drei sich ergänzende Phasen unterschieden: Front AE, taktische und strategische AE [Tab1]. Der zeitliche Ablauf der strategischen



Quelle: STANAG

Medizinische Versorgung während eines Verlegungsflugs.
Bild: Fachof T. Hochuli, Betr Det LBA Sanität

Windendemonstration durch die REGA.
Bild: Air Force und USAF

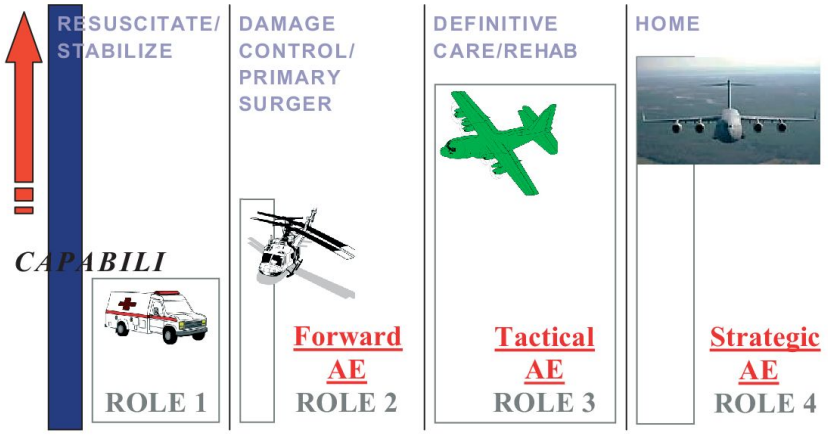
AE gliedert sich in dringend (< 12 h), prioritär (<24 h) und Routine (<72 h). Dies in einem 24 Stundenbetrieb. Bei der taktischen AE werden deutlich kürzere Zeiten gefordert (dringend: <2 h, prioritär <4 h, Routine <6 h) [Tab 2]. Ziel ist das Erreichen einer Interoperabilität, Schaffung von Synergien und Kompatibilitäten zwischen verschiedenen Systemen, womit eine effektive Zusammenarbeit überhaupt ermöglicht werden kann. Dies begünstigt die Überlebensrate von Patienten, vermindert Fehlerquellen und setzt weitere Ressourcen frei.

Gastland Schweiz

Die Schweiz stellte 2010 die Rahmenbedingungen für den Workshop. Neben der Organisation der Tagung gewannen die Teilnehmer einen praxis-betonten Einblick in die verschiedenen Leistungen des Sanitätsdienstes der Schweizer Armee. Es standen Besuche im Tessin, die San RS 42, in der Zentralschweiz in einem Militärspital und in Zürich-Kloten in der Einsatzzentrale der REGA an. Ein Höhepunkt bildete die aus Österreich eingeflogene HERCULES C-130, ausgerüstet für medizinische Transporte.

Alle zeigten sich beeindruckt von der Motivation und Leistungsfähigkeit, insbesondere auch des Zusammenspiels der interkulturellen Regionen der Schweiz. Das Interesse der Teilnehmer war sehr gross, die reibungslose Organisation unter dem Patronat von Divisionär Stettbacher hinterliess einen sichtlich grossen Eindruck über das Gastland Schweiz. ■

- AE is the movement of patients under medical supervision to or between Medical Treatment Facilities by air transportation.
- Three complementary phases:
  - Forward AE.
    - Intra-theatre (usually Rotary Wing).
  - Tactical AE.
    - Intra-theatre (usually Rotary Wing or Fixed-wing)
  - Strategic AE.
    - Inter-theatre (usually Fixed Wing)



Quelle: STANAG

WS Teilnehmende im Gespräch mit REGA-Mitarbeitenden.
Bild: Fachof T. Hochuli, Betr Det LBA Sanität

Oberst
Martin Bächtold
Berufsoffizier
Chef Truppenbelange
Sanität
3063 Ittigen BE

Oberst
Zeno Supersaxo
Dr. med.
SC Medical Unit
3626 Hünibach

Major
Manfred Infanger
Univ. Prof. Dr. med. habil.
Trp San Det BW
D-14532 Berlin